

# Meitäli, wenn dü witt ga tanzä

trad. / Hanns In der Gand  
Uri

**Strophe**

D G

1. Mei - tä - li, wenn dü witt ga tan - zä, gang dü nur dä Gi - Gä na, da wo's gi - ged,

6 A<sup>7</sup> D A<sup>7</sup> 1. 2. D

da wo's or - ge - let het's nu im - mer Büe - bä, Büe - bä, Büe - bä gha.

**Refrain**

10 G D A<sup>7</sup>

Zo - Gä, zo - Gä, zo - Gä - nam Bo - Gä, Sunn - tig isch scho män - gisch gsy, und uf dry mal

15 D 1. E A G 2. A<sup>7</sup> D

hun - dert Wärch - tig darfscho ei - nisch Chil - bi sy. Jo jo jo jo darfscho Chil - bi sy.

2. Geschter het der Vatter dängelet,  
und miär Buebä hend em's gmäiht,  
und bim Zaabig hend's ä grisäli  
grossi Giga, Giga, Giga,  
und bim Zaabig hend's ä grisäli  
grossi Giga umeträit.

3. D'Meitäli träppelet scho bim Chiächlä,  
d'Müetter singt und treelt der Teig,  
und äs isch, als ob's der Vatter  
äu scho i dä Beinä, Beinä,  
und äs isch, als ob's der Vatter  
äu scho i dä Beinä heig.

4. Und im Himmel obä losäd  
d'Ängeli und d'Cäcilia,  
und der heilig Jakob syfzged:  
"Chent i doch äü züe nä abbä!"  
und der heilig Jakob syfzged:  
"Chent i doch äü z'Chilbi gaa!"